

Accents recherche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 132

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuelle Meldungen aus den Forschungsabteilungen der Musikhochschulen
Annonces courantes provenant des départements R&D des Hautes Écoles de Musique
Ultimo notizia dai dipartimenti di ricerca delle Scuole Universitarie di Musica
Current News from the Research Departments of the Swiss Music Universities

am 20. Oktober 2018

HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL

SNF-PROJEKT MUSIK & MIGRATION: INTERAKTIONSSPHÄREN, VERÄNDERUNGSPROZESSE UND TRANSKULTURELLE VERFLECHTUNG IN DER MUSIKREGION BASEL

Die Situation des Musiklebens in Basel liesse sich als ein «Labor der Globalisierung» beschreiben: Sämtliche Musikinstitutionen weisen einen hohen Anteil an internationalen AkteurInnen bzw. MigrantInnen auf, so auch die Hochschule für Musik/FHNW. Dass Mobilität und hochqualifizierte Migration im Musikbereich eine enorm wichtige Rolle spielen, ist somit offensichtlich. Im Gegensatz zu anderen Bereichen (v.a. der Wirtschaft) sind transnationale Verflechtungen im musikalischen Bereich bislang allerdings kaum untersucht worden. Dies leistet nun das Projekt Musik & Migration in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen der Forschungsabteilung der Hochschule für Musik/FHNW und dem Seminar für Soziologie der Universität Basel, wobei weitere Stakeholders etwa aus der Kulturanthropologie der Universität Basel auch als Kooperationspartner einbezogen werden. Der Fokus liegt auf dem Fallbeispiel des Musiksoziotops Basel. Die zu gewinnenden Erkenntnisse besitzen handlungsleitende Funktion in Bezug auf AkteurInnen in der musikalischen Praxis und Lehre sowie in der Bildungs- und Kulturpolitik.

PROJEKT «DAS LINKE OHR» – DER KOMPONIST JACQUES WILDBERGER

Jacques Wildberger (1922 – 2006) zählt zu den bedeutendsten Schweizer Komponisten des 20. Jahrhunderts. In Kontrast dazu steht der gegenwärtige Mangel an Aufführungen seiner Werke und der wissenschaftlichen Erschliessung und

Diskussion seiner Musik. Gegenstand des Projekts ist die bislang kaum erforschte, äusserst facettenreiche künstlerische Physiognomie eines Komponisten, der an der Musik-Akademie Basel gelehrt hat und dessen geistiger Horizont weit über die Kantonsgrenzen hinaus ragte. Hervorragende Voraussetzungen für die Durchführung eines umfassenden Projekts zur Musik von Jacques Wildberger entstehen dadurch, dass sein Nachlass in der Universitätsbibliothek Basel aufbewahrt wird. Dieser noch kaum erschlossene Fundus an Musikmanuskripten bietet einen idealen Ausgangspunkt zur analytischen, musikpraktischen wie hermeneutischen Interpretation seiner Musik und zur Ausleuchtung ihrer Kontexte. Erste Erträge sind eine Ausstellung in der Universitätsbibliothek Basel (Herbst 2017), eine internationale Fachtagung sowie aufführungspraktische Projekte mit Studierenden der Hochschule für Musik Basel.

Detaillierte Infos:

www.musikforschungbasel.ch

HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN

NEUE SNF-PROJEKTE

Thomas Burkhalter und Hannes Liechi untersuchen im Projekt *Glokale Sounds*, wie Tracks Referenzen auf Orte verarbeiten und neu kodieren, oder anders gesagt, wie Popmusik heute arbeitsteilig entsteht und dabei Spuren verschiedenster kultureller Herkunft transportiert.

Transcultural listening experiences in Morocco. A sound ethnography on the «Paul Bowles collection of Moroccan traditional music recordings» heisst ein

Projekt von Andi Schoon und Gilles Aubry, die gemeinsam mit marokkanischen Musikern und Wissenschaftlern die einzigartigen Feldaufnahmen von 1959 kulturhistorisch interpretieren und mit transkulturellem Hören experimentieren.

Roman Brotbeck untersucht «Ecoute élargie» – «leere Stimme» und «objet sonore» in der Musik nach 1945. Im Mittelpunkt stehen dabei Werke von Luc Ferrari und Karlheinz Stockhausen. Unter anderem entstehen dabei an der Graduate School of the Arts Dissertationen von Dorothea Schürch und Gaudenz Badrutt.

Claudio Bacciagaluppi spürt mit einem internationalen Team in *Creating the Neapolitan Canon. Music and music theory between Paris and Naples in the early nineteenth century* Einflüssen neapolitanischer Musiktheorie auf die Pariser Conservatoire-Ausbildung nach.

DIE DEUTSCHE ROMANTISCHE POSAUNE

Ein neues KTI-Projekt der HKB unter der Leitung von Martin Skamletz und Adrian v. Steiger verbindet den historisch informierten Nachbau eines deutschen Posaunenmodells des 19. Jahrhunderts durch die Firma Blechblas-Instrumentenbau Egger (Basel) mit Untersuchungen des Fertigungsverfahrens auf Spielverhalten und Klang durch die Abteilung Akustik der Empa (Armin Zemp). Zum Abschluss spielt HKB-Dozent Ian Bousfield das Instrument mit dem Sinfonie Orchester Biel Solothurn unter der Leitung von Kaspar Zehnder.

GRADUATE SCHOOL OF THE ARTS

An der Graduate School of the Arts von HKB und Universität Bern beginnen die-

sen Herbst folgende neue Promotionsprojekte: *Es gibt aber Leute, die es nicht leiden können, eingesperrt zu sein* (zu Ben Johnston; Marc Kilchenmann), *Im Geiste Liszts* – Musikalische Gestaltungs-ideale der «Liszt-Tradition» im Spiegel von Textquellen, instruktiven Ausgaben und frühen Tondokumenten (Camilla Köhnken), *Performance Writing* – Der Text als künstlerische Strategie (Heike Fiedler), *Vernetzte Zeitstrukturen* (Philipp Kocher), *Jupiter* – Wie entwickelte sich die Interpretation von Mozarts *Jupiter Symphony* No. 41 von zirka 1850 bis 1970 und welche Kontinuität oder welche Brüche finden sich in der Aufführungstradition? (Christoph Moor), *Imaginierte Figurenkörper im zeitgenössischen Musiktheater* (Angela Bürger), *Rediscovering the bass clarinet for performing music from 1800 to 1950* (Vincenzo Casale).

Agenda

1.12.2015, 19.00
Musik-Akademie Basel, Z. 348
Interpretationsforum mit Salvatore Sciarrino

8.12.2015, 19.00
Musik-Akademie Basel, Z. 348
Colloquium 48 mit dem englischen Komponisten James Saunders

12.12.2015, ab 9.30
Zürcher Hochschule der Künste, Toni-Areal,
Pfingstweidstr. 96, Zürich
Tag der Forschung an der ZHdK
https://www.zhdk.ch/tag_der_forschung

15.12.2015, 18.30
Hochschule Luzern – Musik, Zentralstrasse 18,
Raum 429
Vortrag in der Reihe *MusicTalks*. Referent:
Michael Zink, Dozent für Musiktheorie.

EIN DOKTOR FÜR DIE KÜNSTE

Die transdisziplinäre Graduate School of the Arts (GSA) bringt Kunst und Wissenschaft zusammen: Im gemeinsamen Programm der Universität Bern und der Hochschule der Künste Bern (HKB) können Kunsthochschul-Absolventinnen und -Absolventen erstmals doktorieren. Nach einer Pilotphase und einer Evaluation haben die Leitungen der Universität und der HKB nun beschlossen, das 2011 begonnene Modell und die entsprechende Zusammenarbeit definitiv weiterzuführen. Dieses künstlerisch/gestalterisch-wissenschaftliche Doktorandenprogramm ist einzigartig. Weitere Informationen zur GSA gibt es auf www.dissonance.ch oder www.gsa.unibe.ch

ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

TAG DER FORSCHUNG

Am 12. Dezember 2015 stellen sich die neun Forschungseinheiten mit aktuellen Projekten einander gegenseitig und der Öffentlichkeit vor. Ab 9.30 Uhr werden Vorträge aus dem Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) sowie den Bereichen Art Education und Transdisziplinarität gehalten. Ab 13.00 Uhr werden Poster und nicht textbasierte Arbeiten gezeigt. Eine abschliessende Podiumsdiskussion ab 17.30 Uhr thematisiert die Forschung der ZHdK im regionalen und nationalen Kontext. Zürcher Hochschule der Künste, Toni-Areal, Pfingstweidstr. 96, Zürich

«Woher wir kommen – harmonische Analyse mit Stufentheorie und ihre historischen Wurzeln». Mehr unter: www.hslu.ch/musictalks

6.1.2016, 17.00
Hochschule der Künste Bern, ONO Das Kulturlokal, Kramgasse 6
Forschungs-Mittwoch zum Thema: *Höher, schneller, schöner? – Hochleistung in Musik und Wirtschaft*
Podiumsgespräch mit Graziella Contratto (Dirigentin und Fachbereichsleiterin Musik), Reinhard Riedl (Forschungsleiter Fachbereich Wirtschaft), Meret Lüthi (Leiterin Les Passions de l'Âme), Jens Schubbe (künstlerischer Leiter Collegium Novum Zürich) – Diskussionsleitung: Thomas Gartmann
<http://www.hkb-interpretation.ch/veranstaltungen/hochleistungsteams.html>

11.1.2016, 19.00
Musik-Akademie Basel, Klaus Linder-Saal
How playing from manuscripts may affect interpretation
Lecture by Nicholas Kitchen with examples played by the Borromeo Quartet